



Freuen sich über eine ausgeglichene Blutspenderbilanz und auf den ersten Blutspendetermin im Chamer Campus: BRK-Bereichsvorsitzender Günther Lommer, Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner, Professor Josef Weber, BRK-Präsident Theo Zellner, Sachgebietsleiter Stefan Raab, Blutspendekordinator Josef Wanninger und stellvertretender BRK-Kreisvorsitzender Dr. Hans Schneider (von links).

Blutspender im Landkreis Spitze

Gegen den Trend: Stabile Zahlen trotz sinkender Spendenbereitschaft

Cham. Eine positive Bilanz über das Blutspenden im Landkreis Cham haben die Verantwortlichen des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuz (BRK) mit Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner an der Spitze gezogen. BRK-Präsident und Kreisvorsitzender Theo Zeller verwies auf gleichbleibende Zahlen, womit der Chamer Landkreis sich gegen den rückwärtigen Trend von Blutspendeaufkommen stelle. Die Blutspenderbilanz nutzte die BRK-Führung, um sich im Technologie-Campus zu informieren, da dort -Campus ab dem heutigen Freitag das Blutspenden stattfindet.

Ein Dank galt den Verantwortlichen mit Professor Dr. Josef Weber an der Spitze. Sachgebietsleiter Stefan Raab war es vorbehalten, die Zahlen des Blutspendens im vergangenen Jahr zu präsentieren. Er erinnerte, dass zu den 89 Terminen im Landkreis 11398 Personen kamen und sich kostenlos und ehrenamtlich zum Wohle ihrer Mitbürger „anzapfen“ ließen und einen halben Liter des wichtigen Lebenssaftes Blut spendeten.

Der leichte Rückgang der Spender sei wegen vier ausgefallener Termine, darunter die Bundeswehrstandorte in Cham und Roding, begründet. Besonders erfreut zeigte sich Raab über die wachsende Zahl von Erstspendern auf 572 Personen. Im Namen des BRK-Kreisverbandes bedankte er sich auch bei den

vielen ehrenamtlichen Helfern, denn ohne Ehrenamt würden die Blutspendetermine zumeist schon gar nicht stattfinden können. Diese bieten unterschiedlichste Aufgabenbereiche und jede Hand, die helfen möchte, findet ihr Interessensgebiet: Bei der Registrierung, im Spenderaum, in der Werbung oder auch im Verpflegungsbereich. Auf den Punkt gebracht bedeutet Ehrenamt beim Blutspendedienst, die Spender optimal zu betreuen und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.

Dank sprach er auch den Bürgermeistern aus, denn in den Rathäusern wurden im vergangenen Jahr 213 Personen geehrt. BRK-Kreisvorsitzender Theo Zeller lobte die Gastfreundschaft des Campus und erinnerte an die Zusammenarbeit mit der Entwicklung eines Rettungsbettes. Der Dank des BRK-Präsidenten galt allen, die sich für das Blutspenden engagieren und erinnerte, dass der Blutspendedienst in Bayern eine gemeinnützige GmbH mit zwei Geschäftsführern an der Spitze und eines ehrenamtlichen Aufsichtsrates sei. Rund 700 Mitarbeiter werden beschäftigt, die jährlich in 65 Landkreisen in Bayern rund 5000 Termine betreuen. Er stellte heraus, dass Blutspender nicht viel reden, sondern handeln und ging auf das vom Motto vom Blutspendedienst „Gegen Gleichgültigkeit für ein besseres Miteinander in unserer Gesellschaft“ ein.

Er zeigte sich erfreut, dass bei zurückgehender Spendenfreudigkeit der Landkreis Cham mit gleichbleibenden Zahlen sich gegen den Trend stelle.

Interessant sei eine Umfrage, wonach 94 Prozent der Bevölkerung Blutspenden für äußerst wichtig erachten, aber so in Bayern nur sieben Prozent tatsächlich spenden. Täglich werden in Bayern rund 2000 Konserven benötigt. Interessant auch, dass mit einer Blutspende bis zur drei Schwerstverletzten oder Kranken geholfen werden könne.

Zahlen 2014

Blutspendetermine: 89 (Vorjahr 93);

Anzahl der erschienenen Spender: 11398 (12066);

Anzahl tatsächlicher Spender: 10509 (11043)

Anzahl der Erstspender: 572 (492).

Blutspendeorte: Arnschwang, Cham, Chamerau, Furth im Wald, Bad Kötzting, Miltach, Roding, Waldmünchen, Runding, Wilting, Schorndorf, Walderbach, Wald, Michelsneukirchen, Falkenstein, Weiding, Neukirchen b. Hl. Blut, Tiefenbach, Röt, Schönthal, Stamsried und Lam.

Blutspendetermin: Heute, Freitag, von 15.30 bis 20.30 Uhr in Cham, erstmals im Technologie-Campus in der Badstraße. Für Interessenten werden auch Führungen durch den Campus angeboten.

Arbeitsmarkt: Kein Anstieg der Quote im Februar

Wintereinbruch bringt keine Probleme mit sich

Cham. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Schwandorf ist die Arbeitslosigkeit im Februar nahezu unverändert auf dem Stand des Vormonats geblieben. Während sich regelmäßig im Februar die Arbeitslosigkeit jahreszeitlich bedingt nochmals erhöht, blieb in diesem Jahr ein entsprechender Anstieg fast vollständig aus.

Mitte Februar waren im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Schwandorf, das heißt in den Landkreisen Schwandorf, Amberg-Sulzbach und Cham sowie in der kreisfreien Stadt Amberg 10870 Arbeitnehmer arbeitslos gemeldet, rund 50 Personen oder 0,4 Prozent mehr als im Januar.

Mitte Februar waren im Chamer Arbeitsagenturbezirk rund 2750 Arbeitnehmer arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Februar des vergangenen Jahres ging die Arbeitslosigkeit um rund 180 Personen oder 6,1 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,0 Prozent im Januar auf 5,1 Prozent im Februar an. Im Februar des Vorjahres lag die Quote noch bei 5,4 Prozent.

Im Berichtsmonat meldeten sich rund 720 Arbeitnehmer arbeitslos, 30 Personen oder 4,1 Prozent weniger als im Februar des vergangenen Jahres.

„Der Wintereinbruch hat den Arbeitsmarkt nicht beeindruckt“

„Der kurzfristig sichtbare Wintereinbruch hat den Arbeitsmarkt im Wesentlichen nicht beeindruckt“, sagte der Leiter der Chamer Arbeitsagentur, Johann Braun. Weiterhin bleibt die Zahl der Arbeitslosen für die Jahreszeit gering und unterbietet mühe-los alle Vorjahre. Der vielfach in Branchen zu hörende Optimismus hinsichtlich des Bedarfs an Arbeitskräften lässt eine Belebung im Frühjahr erwarten, so Braun.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Allerdings bereiten sich die Saisonbetriebe bereits für den Frühjahrsstart vor, wobei Baufachkräfte, insbesondere Maurer, gesucht werden. Über gute Einstellungs-chancen verfügen weiterhin Metall- und Elektrofachkräfte ebenso wie Berufskraftfahrer und Pflegepersonal in Vollzeit- und Teilzeitarbeit sowie Fach- und Hilfskräfte im Hotel- und Gast-tätigenbereich. Im Lebensmittel-handwerk haben Bewerber eine breite Auswahl an Angeboten.

Betriebe und Verwaltungen meldeten dem Arbeitgeber-Service in Cham seit Jahresbeginn insgesamt rund 460 neue sozial-versicherungspflichtige Stellen zur Besetzung, 30 Angebote oder 6,8 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum des vergangenen Jahres.

Sinkende Quote im Vergleich zum vergangenen Jahr

Im Vergleich zum Februar des vergangenen Jahres ging die Arbeitslosigkeit zurück, und zwar um rund 360 Personen oder 3,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote blieb im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Schwandorf von Januar auf Februar unverändert bei 4,7 Prozent. Im Februar des Vorjahres lag die Quote bei 4,8 Prozent.

Die Zahl der Arbeitslosmeldungen ist gegenüber dem Februar des Vorjahres geringfügig gestiegen. Im zweiten Monat des Jahres meldeten sich rund 2930 Arbeitnehmer neu oder erneut arbeitslos. Im Vergleich zum Februar des vergangenen Jahres stieg die Zahl der Arbeitslosmeldungen um rund 50 oder 1,7 Prozent an.

Das insgesamt auf hohem Niveau liegende Stellenangebot ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Betriebe und Verwaltungen meldeten dem Arbeitgeberservice seit Jahresbeginn rund 1840 sozialversicherungspflichtige Stellen neu zur Besetzung, rund 110 Angebote oder 5,5 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Cham stieg die Arbeitslosigkeit von Januar auf Februar geringfügig an, und zwar um rund 30 Personen oder ein Prozent.

Die Oberpfalz als Bild fassen

Kulturkooperative „KoOpf“ stellt in der Städtischen Galerie Cham das Jahresprogramm 2015 vor

Cham. (jok) Den Bezirk Oberpfalz als eigenständige Kunst- und Kulturlandschaft in der Mitte Europas etablieren: Das ist das Ziel der 1999 gegründeten Kulturkooperative Oberpfalz – kurz „KoOpf“. Dass sie damit bei der Bezirksregierung und beim Regionalmarketing auch offene Türen findet, bewies gestern eine Konferenz in der Städtischen Galerie im Cordonhaus Cham. Dort stellte ein Großteil der 20 Mitglieder das Jahresprogramm für 2015 vor.

„Der kulturelle Austausch stellt einen wichtigen und unverzichtbaren Teil der Beziehungen der Tschechischen Republik mit Bayern dar“, erklärte Wolfgang Herzer, Sprecher der Kulturkooperative. Diese Zusammenarbeit trage zum gegenseitigen Kennenlernen bei und zeige am besten, wie sich die Völker in den vergangenen Jahrzehnten angenähert haben.

„KoOpf“ habe sich inzwischen zu einem festen Bestandteil des bayerisch-tschechischen kulturellen Lebens entwickelt. „Die Kunst- und Kultureinrichtungen aus Oberpfalz, Niederbayern und Westböhmen treten in einen dauernden Dialog ein“, sagte Herzer. Ihre Aktivitäten seien nicht nur durch die kulturelle Viel-



Die Mitglieder von „KoOpf“ stellten im Cordonhaus Cham das Jahresprogramm für 2015 vor.

falt und das jährliche Bemühen um das Entdecken neuer Themen außergewöhnlich, sondern auch durch die bereits erwähnte geographische Dimension. Ganz besonders freute es den Sprecher der Kulturkoopera-

tive, dass die Stadt Pilsen – die Kulturhauptstadt Europas 2015 – auf der Karte nicht fehlt. Denn Ziel sei es, „nicht nur die Oberpfalz als Bild zu fassen“, sagte Herzer. 20 Mitglieder gehören mittlerweile dem Netz-

werk „KoOpf“ an – unter anderem der Kunstverein Weiden, das Centrum Bavaria Bohemia Schönsee, das Luftmuseum Amberg und der Kunstverein Graz in Regensburg. Aus dem Landkreis Cham sind das

Cordonhaus in Cham, das Museum SPUR in Cham und der Kunstverein Freiraum in Furth im Wald vertreten. Seit heuer sind auch die Stadt-galerie Alte Feuerwache von Amberg, das Ludwig-Gebhard-Museum Tiefenbach und der Kunstbetrieb in Cham dabei. „Natürlich haben wir diese Einrichtungen auch gleich in das Jahresprogramm aufgenommen“, sagte Herzer.

Höhepunkt im Cordonhaus wird am Sonntag, 12. Juli, das Sommerfest mit Spät-Lese sein. Die „Weiberwalz“ am Samstag, 12. September, wird ebenfalls Besucher anlocken. Im Museum SPUR sind die Ausstellungen „Helmut Sturm“ und „Cham und der Regenfluss“ einzusehen. Für Jung und Alt gibt es am Mittwoch, 9. September, die Aktion „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen im Landkreis“. Neben dem „Turmbau zu Cham 4.0“ wartet der Kunstbetrieb von Andi Dünne mit den Bayerischen Jugendkunst-schultagen am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Mai, auf.

Info

Weitere Informationen zur Kulturkooperative gibt es im Internet unter www.koopf.de.